

Zugestellt durch
Österreichische Post AG

52. Jahrgang/Frühling 2026



St.



aktuell
Vinzenz

Für Infos aus der Pfarre
QR-Code scannen



auferstanden

weggeworfen



Wort des Pfarrers



Foto: G. Neuhold

Liebe Pfarrgemeinde!

Etwas wegzwerfen ist in unseren Breitengraden eine Selbstverständlichkeit geworden. Selten werfen wir etwas weg, weil es kaputt ist, oft ist es reine Gewohnheit, etwas zu entsorgen, weil es uns nicht mehr gefällt. In meiner Kindheit wurde mir noch gesagt, dass Dinge, die mühsam hergestellt werden müssen und viele Ressourcen benötigen, auch etwas Wertvolles sind. Auf diese erworbenen Güter musste ich aufpassen und sie verwenden, bis sie wirklich nicht mehr zu gebrauchen waren.

Aber der heute üblichen ausgelagerten Billigproduktion in armen Ländern kann auch ich mich nicht entziehen. Längst haben viele Produkte, die man im Tageslauf erwirbt, auch in meinem Denken und Handeln an Wert verloren. Zu vorschnell passiert es mir, dass ich mich von Produkten trenne und neue erwerbe. Das Schlimme dabei ist, dass hinter diesen Mechanismen das Schicksal vieler Menschen steht. Daher trägt unser Pfarrblatt zur Fasten- und Osterzeit den Titel: **weggeworfen – auferstanden.**

Zur Zeit Jesu, so wie auch heute, bedingt das menschliche Verhalten das Schicksal vieler anderer Mitmenschen. Mein Verhalten im Gebrauch von Dingen hat direkt und oft brutal mit den Lebensbedingungen der Mit-

menschen weit weg zu tun. Heute leben wir in einer Zeit, in der der Mensch selber zum Wegwerfprodukt geworden ist. Passen dir die Bedingungen nicht, oder stirbst du daran egal der Nächste wartet schon, dich zu ersetzen. Gott hat sich in Jesus Christus selber auf diese Erfahrung eingelassen. Ein unbequemes Wort später schon ist dein Leben zu Ende im schlimmsten Fall am Kreuz, am Folter- und Todesinstrument. Diesen Haltungen und Erfahrungen der Menschen setzt Gott ein völlig irrationales Konzept entgegen:

die Auferstehung.

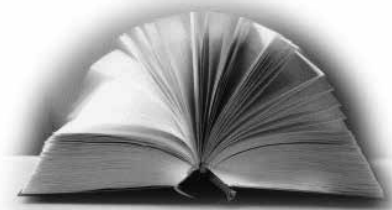
Diese Haltung Gottes sagt uns zu, dass trotz aller menschlichen

Erfahrung des Weggeworfenen das Lebendige stärker ist.

Ein Hinweis darauf ist für mich auch eine andere Haltung des Menschen, die in unserer Zeit immer wichtiger wird. Das **Re-Use**, das **Wieder-Verwerten**. Dem scheinbar Weggeworfenen, dem Abfall, kommt neue Bedeutung zu. Das Titelblatt unseres Pfarrblattes will das auf drastische Weise sichtbar machen. Es ist uns Menschen von Gott her sehr wohl eingegeben, sich mit dem Weggeworfenen nicht zufrieden zu geben. Wir wollen, dass alles neues Leben hat, dass das Tote aufersteht. In jedem Körnchen Schöpfung liegt der Schlüssel zur Ewigkeit, zur Unendlichkeit. Mit dem Thema dieses Pfarrblattes und dem kommenden Osterfest wünsche ich uns Mut und Kreativität, an der Sehnsucht am Leben dran zu bleiben. Geben wir uns nicht zufrieden damit, dass der Mensch immer weniger wert zu sein scheint. Setzen wir etwas gegen die Ausbeutung der Schöpfung und lernen wir den Wert der scheinbaren Wegwerfprodukte neu kennen. Ostern ist ein ganzheitliches Fest, es will das Leben in seiner Gesamtheit feiern. Jesu Auferstehung von den Toten ist die Zusage Gottes, dass nichts verloren ist und noch das Kleinste eine Bestimmung zum Leben hat.

Euer Pfarrer

Pater Bernhard Pesendorfer CM



Die gute Nachricht

Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, er ist zum Eckstein geworden.

Psalm 118,22

Dieser Psalmvers wird im Neuen Testament mehrfach aufgenommen. Dort wird Jesus mit dem Stein, den die Bauleute verworfen haben, gleichgesetzt. Der Stein, der für manche wertlos erschien, übernimmt die zentrale Rolle in der Erlösungsgeschichte zwischen Gott und Mensch.

Doch was macht eine Sache oder ein Ding für jemanden wertvoll? Natürlich gibt es den materiellen Wert und vielfach beurteilen wir anhand dieses Maßstabes, ob etwas wertvoll ist oder nicht. Doch so einfach scheint es mir nicht zu sein:

Wenn ein Kind beim Spaziergehen einen schönen Stein findet, dann wird er für dieses Kind wertvoll sein. Für andere mag es ein Foto oder etwas Anderes sein, das mit einer besonders schönen Erinnerung verbunden ist – für diese Person ist es wertvoll.

Ich denke, dass Geschichten und Erinnerungen essentiell für unser Menschsein sind. Sie lassen uns hoffen und können uns Kraft geben, Herausforderungen zu bewältigen. Sie können Mut machen und uns daran erinnern, dass wir Ähnliches schon einmal geschafft haben.

Es sind unsere Ecksteine, vielleicht unscheinbar, vielleicht für andere scheinbar wertlos, für mich persönlich aber sind sie Kraftquelle und sicherer Halt.

Tobias Hirschmann
Pastoralreferent

Foto Titelseite: KI-generiert,
Umsetzung Robert Szeberényi

Nicht perfekt, aber tragfähig

Über Glauben, Widerstand und Beharrlichkeit

Es gibt Bauwerke, die beeindrucken durch Präzision und Planung – und solche, die berühren, weil sie aus dem Glauben geboren sind. Die Kathedrale von Justo Gallego Martínez gehört zur zweiten Kategorie. In Mejorada del Campo errichtete er über fast sechzig Jahre hinweg ein Bauwerk, das weniger architektonisches Projekt als existentielles Glaubenszeugnis ist.

Justo Gallego war kein Architekt. Er war ein gläubiger Mann, ein ehemaliger Mönch, der nach schwerer Krankheit ein Gelübde ablegte: Gott nicht mit Worten, sondern mit einem Werk zu ehren – einem Werk, das das menschlich Machbare übersteigt. 1961 begann er zu bauen, ohne Baupläne, ohne formale Ausbildung, ohne gesicherte Finanzierung. Was andere als Vermessenheit betrachteten, verstand er als Vertrauen: Nicht Perfektion war das Maß, sondern Hingabe in der Arbeit für Gott.

Das Unmachbare wagen

Oft wird sein Bau als „Kathedrale aus Müll“ bezeichnet. Tatsächlich nutzte er überwiegend gespendete und wiederverwertete Materialien. Doch diese Bezeichnung verkennt den Kern: Das scheinbar Wertlose wurde in einen neuen Sinnzusammenhang gestellt: das Unvollkommene integriert, das Verworfenen erhoben.

Sie ist bis heute keine offiziell geweihte Kirche. Und doch verkörpert sie etwas zutiefst Spirituelles: Beharrlichkeit, Demut und den Mut, das Unmachbare zu wagen – nicht als Monument des Egos, sondern als stilles Lob Gottes.



Justo Gallego Martínez (1925–2021)

Fotos: <https://catedraljustomensajeros.com/el-legado-de-un-hombre-llamado-justo/>



Catedral de Justo in Mejorada del Campo bei Madrid

Ein ähnlicher Geist zeigt sich – auf ganz anderer Ebene – im **Seelsorgeraum Graz Nordwest**. Als Teil der strukturellen Reform der steirischen Kirche ist er Antwort auf knapper werdende Ressourcen und weniger Priester. Ziel ist es, die Kräfte der Pfarrgemeinden neu zu bündeln, Charismen zu erkennen, Verantwortung zu teilen und durch Teams von Ehrenamtlichen sicherzustellen, dass Gottesdienst, Gebet und Versammlung weiterhin möglich bleiben.

Auch dieser Weg ist von Widerständen geprägt: von Ängsten, Abschieden und vielen kleinen Schritten. Und auch hier ist man „noch am Bauen“. Nichts ist fertig, vieles provisorisch – doch wächst etwas Tragfähiges in einem Miteinander auf Augenhöhe.

Beide Projekte – die Kathedrale in Spanien und der Seelsorgeraum Graz – folgend demselben Prinzip: nicht zu warten, bis alles ideal ist, nicht alles einzureißen, sondern aus dem Vorhandenen Neues wachsen zu lassen.

Im Vertrauen weiterzubauen – im Dienste der Menschen und zur Ehre Gottes.

Alois Kocher

KIRCHENCHOR ST. VINZENZ

Missa brevis in B

KV 275

Wolfgang Amadeus Mozart

(1756–1791)

Ostersonntag, 5. 4. 2026, 9.30 Uhr
Pfarrkirche St. Vinzenz

Angebote unserer Pfarre

ELTERN-KIND-RUNDE

Donnerstag, 09:30 bis 11:30 Uhr
(für Kinder von 0 bis 4 Jahren)
Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

MINISTRANTEN

Kontakt: Tobias Hirschmann

JUNGSCHE

jeden Mittwoch, um 16:30 Uhr
Kontakt: Tobias Hirschmann

JUGEND

jeden Mittwoch, um 18:00 Uhr
Kontakt: Tobias Hirschmann

KIRCHENCHOR jeden Donnerstag,
um 19:30 Uhr im Frédéric Ozanam Saal

SENIORENRUNDE

jeden 2. Donnerstag, um 14:00 Uhr
nächster Termin: 19.02.,
Vortrag übers Fasten

HANDARBEITS- UND BASTELRUNDE

jeden 2. Dienstag, um 16:00 Uhr
im Pfarrhaus
nächster Termin: 10.02.
Kontakt: Marina Zugschwert
Tel.: 0664/15 111 59

SOZIALKREIS jeden letzten Mittwoch im
Monat um 18:00 Uhr

FRAUENRUNDE

Frauenrunde 1: jeden 2. Dienstag im
Monat, um 19:00 Uhr
Frauenrunde 2: jeden 3. Dienstag im
Monat, um 19:00 Uhr
Junge Frauenrunde I: jeden 2. Freitag im
Monat, um 19:30 Uhr
Junge Frauenrunde II: jeden 2. Donnerstag
im Monat, um 19:30 Uhr

KAB – KATHOLISCHE ARBEITERBEWEGUNG
Kontakt: Alois Hötzl, 0650/75 76 282

PFARRCARITAS Vinzenzgasse 42
Di. u. Do.: 09:00 – 12:00 Uhr
Tel. 0316/58 24 02-14
Mobil: 0676/9430 384
Kontakt: Sylvia Deutscher

LERNHAUS EGGENBERG Lilienthalgasse 20
Kontakt: Mo.-Fr.: 11:30–15:30 Uhr
Tel.: 0664/15 23 115

VINZENZGEMEINSCHAFT

Mo. – Fr. von 09:00 – 13:00 Uhr
Tel.: 0316/58 58 00, www.vinzi.at

GEBETSKREIS jeden Sonntag um 18:30 Uhr
in der Kapelle

PFARRKINDERGARTEN und KRIPPE

Georgigasse 89, 8020 Graz
0676/8742-6766, Leiterin: Barbara Linner

Kontakt zu den einzelnen Gruppen
über die Pfarrkanzlei:

Tel.: 0316/58 24 02
E-Mail: st.vinzenz@vinzi.at
www.stvinzenz.at

Suppen Sonntag der kfb

Teilen spendet Zukunft

Am Sonntag, dem 1. März, laden
die Frauen der kfb (Katholische
Frauenbewegung) im Anschluss
an den 09:30 Uhr-Gottesdienst in
der Kirche zum Suppenessen in
den Frédéric Ozanam Saal ein.

Stärken Sie sich mit einer kräftigen
und wohlschmeckenden Suppe und
unterstützen damit die Aktion Fami-
lienfasttag. Im Fokus steht dieses Jahr
die Partnerorganisation SEEDS (Socio
Economic and Education Development
Society) im Bundesstaat Jharkhand.
Ziel ist es, Frauen zu ermutigen, ihre
Rechte und gesellschaftlichen Teilhabemöglichkeiten aktiv zu nutzen.

Beim traditionellen Benefiz-Suppenessen werden Spenden für ein selbstbestimm-
tes Leben im globalen Süden gesammelt.

www.teilen.at.



Ruhe in Frieden, Kirchenwirt!



„Gehst noch mit zum Kirchenwirt?“

Mit dieser Frage haben viele Gottesdienste, Sitzungen,
Chorproben, Stockschieß-Abende und vieles mehr auf
der anderen Straßenseite, gegenüber dem Pfarrhaus,
ihre Verlängerung gefunden.

Menschen haben sich zum Stammtisch, zum Toten-
mahl oder einfach so, zu einem guten Essen und
einem Glas Bier, bei ihm eingefunden, die Probleme
des Alltags kurz vergessen dürfen oder gerade diese

heiß diskutiert. Als Wirt des Vertrauens, wie er auch liebevoll genannt wurde, war
er eine Institution.

Am 7. November 2025 ist **Karl Gutjahr**, unser Kirchenwirt, zu Gott heimgekehrt.
Danke für alles, Karl! Ruhe in Frieden.

Gabi Szeberényi

Konzert zum Valentinstag

P. Bernhard Pesendorfer CM Trompete
David Wohllhart und Tim Nolden Orgel

begleitende Texte über die Liebe

Christina Pree und
Brigitte Essler Texte

Sonntag, 15. Februar 2026
19:30 Uhr | Vinzenzkirche

Neuer geschäftsführender Vorsitzender im Wirtschaftsrat

Foto: Lief



Es ist eine große Freude, dass nach dem schmerzlichen Tod unseres langjährigen Wirtschaftsrates und Freundes Franz Walch, auf einstimmigen Vorschlag der Wirtschaftsräte **Dr. Klaus Schweighofer** das Amt des geschäftsführenden Vorsitzenden des Wirtschaftsrates unserer Pfarre St. Vinzenz übernommen hat.

Unser Pfarrgemeinderat hat diesen Vorschlag in seiner Sitzung einstimmig bestätigt und der Ordinarius von Graz-Seckau hat die Bestellung verfügt. Wir sagen Dr. Klaus Schweighofer ein herzliches Vergelt's Gott für diesen wichtigen Dienst!

Der Wirtschaftsrat einer Pfarre ist im kanonischen Recht unserer Kirche grundgelegt. Im Canon 537 des CIC heißt es: „In jeder Pfarrei muss ein Vermögensverwaltungsrat bestehen, der

außer dem allgemeinen Recht den vom Diözesanbischof erlassenen Normen unterliegt; in ihm sollen nach den genannten Normen ausgewählte Gläubige dem Pfarrer, unbeschadet der Vorschrift den can. 532, bei der Verwaltung des Pfarrvermögens helfen.“

Es ist für mich als Pfarrer eine große Hilfe, sich auf gute und kompetente Wirtschaftsräte verlassen zu können. Auch wenn eine Pfarre primär ein geistiger Ort ist, braucht es eine gute weltliche und wirtschaftliche Grundlage, damit Liturgie-Caritas-Gemeinschaft-Verkündigung wachsen und ausstrahlen können.

Aktuell sind dies etwa die Kellersanierung, die Pfeifenorgel-reparatur und der neue beeinträchtigten-gerechte Zugang zu unserer Vinzenzkirche.

Ich wünsche unseren Wirtschaftsräten, verbunden mit meinem innigsten Dank an jeden Einzelnen, viel Freude und Ausdauer in ihrer für uns alle so wichtigen Tätigkeit!

Pfarrer P. Bernhard Pesendorfer CM

Gebetskreis – „Post für Gott!“

Der Gebetskreis trifft sich jeden Sonntag ab 18:30 Uhr in der Kapelle der Barmherzigkeit und ist für alle offen, die ein Anliegen bzw. das Bedürfnis haben, in der Gemeinschaft zu beten.

Mit dem Lesen des Sonntagsevangeliums und passender Texte erinnern wir an die Frohe Botschaft Jesu Christi. An ihn richten wir unsere Anliegen und die Fürbitten der Gemeinde. Dazu steht hinten in der Kirche auf der linken Seite ein Tisch mit einem „Post für Gott“-Briefkasten, daneben entsprechen-des Schreibmaterial. Die in den Kasten gelegten Anliegen werden von Pater Bernhard dem Gebetskreis übergeben. Als Glaubende hoffen wir auf die Barmherzigkeit Gottes und bitten im Rosenkranzgebet auch um die Fürsprache der Mutter Gottes. Zum Gedenken an Verstorbene brennt eine lila Kerze. Zwischen den Gebeten werden Lieder aus dem „Gotteslob“ gesungen, danach folgt eine kurze Zeit der Stille. Der Gebetskreis endet nach ca. 45 Minuten mit einem

Segenslied und einem Gebet. Während der Ferien entfällt das Treffen. Den genauen Termin findet man jeweils im wöchentlichen Mitteilungsblatt der Pfarre.

Adelheid Konegger



Montag – Freitag, 10 – 18 Uhr
Georgigasse 2/Ecke Alte Poststraße
Straßenbahnhaltestelle Georgigasse,
Linie 1 und Buslinie 65
Tel. 0316/58 58 07 • www.vinzi.at

**Freitag, 13.02.,
Valentins-Aktion!**

–50%

**auf Damen-
Bekleidung**

„Es wird ja eh alles z'sammen g'schmissen“

Foto: Melbinger

Mag. Karin Nußmüller-Wind ist dieses Argument nicht unbekannt. In ihrer täglichen Arbeit klärt sie auf, berät und unterstützt Projekte für eine nachhaltige, ressourcenschonendere Zukunft.

Seit über 20 Jahren ist Mag. Karin Nußmüller-Wind für den Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung (AWV GU) tätig. In ihrer Funktion als Abfallberaterin steht sie Gemeinden, Vereinen und auch Bürger:innen in allen Belangen rund um Recycling, Mülltrennung und Re-Use zur Seite. Die Beratungen werden zielgruppenorientiert gestaltet. Während Firmen ihr Hauptaugenmerk auf effizientere Mülltrennkonzepte legen, wird in den Bildungseinrichtungen Wert auf gute Aufklärungsarbeit im Bereich Abfallvermeidung und Recycling gelegt. Karin Nußmüller-Wind und ihre Kolleg:innen beraten auch Vereine, die beispielsweise Abfallvermeidungskonzepte für ihre Veranstaltungen benötigen. Privatpersonen wenden sich ebenfalls mit Fragestellungen rund um Re-Use und die richtige Abfalltrennung an den AWV GU.

Recycling, Re-Use und Repair-Café

Während Abfalltrennung seit über dreißig Jahren gängige Praxis ist, muten Re-Use und Repair-Café wie neue Trends an. Unser VinziShop ist – ebenso wie viele Second-Hand-Läden – ein Paradebeispiel für Re-Use. Es gibt einen klaren Unterschied zwischen Recycling und Re-Use. Diesen Unterschied erklärt Karin Nußmüller-Wind: „Bürger:innen können z.B. Altglas, Altpapier fürs Recycling (= Wiederverwertung) zur Verfügung stellen, indem sie ihren Abfall ordentlich trennen. Der nächste Schritt beim Recycling wird von Verwertungsbetrieben vorgenommen, die neue Produkte aus diesen Altstoffen herstellen. Bei Re-Use (= Wiederverwendung) können nicht mehr benötigte, tragfähige Kleidung, aber auch Bücher, Spiele und Geschirr beim VinziShop oder der CARLA/Caritas abgegeben werden.“ Besonders hervorgehoben werden von Karin Nußmüller-Wind Repair-Cafés, die sich in den Gemeinden gut etabliert haben: „Hier werden kaputte (Elektro)-Geräte ins Repair-Café gebracht und gemeinsam repariert. Wenn das Gerät wieder funktioniert, konnte so zur Müllvermeidung beigetragen werden.“ Eine Randnotiz: In Hitzendorf wurde mitt-



lerweile das 1000. Gerät in einem Repair-Café wieder in Gang gesetzt.

Bewusstseinsbildung

Die Bewusstseinsbildung, die im Kindergarten beginnt und bis in die höher bildenden Schulen praktiziert wird, zählt zu den Kernkompetenzen des AWV GU. Während bei Kindern und Jugendlichen Themen wie Mülltrennung gut umgesetzt werden können, muss bei Erwachsenen oft nachgeschärft werden, wenn sich Bequemlichkeit in die Mülltrennung einmischt. Dazu Karin Nußmüller-Wind: „Es ist sinnvoll, diejenigen zu motivieren, die gerne Trendsetter sind und offen für neue Technologien. Andere Menschen werden durch common uses (weil es alle machen) oder Gesetze zur Mülltrennung angehalten.“ Doch sie verweist auch auf ältere Menschen, die schon seit Jahrzehnten ihren Müll trennen, weil sie es einfach gewohnt sind. In Jungfamilien wird das Umweltbewusstsein über die Kinder etabliert, die ihr Wissen über Nachhaltigkeit aus Kindergarten und Schulen in die Familien bringen.

Wir sind in der Schöpfungsverantwortung

Karin Nußmüller-Wind ist seit vielen Jahren Mitglied im „Arbeitskreis Nachhaltigkeit“ der Diözese Graz-Seckau. Der Arbeitskreis unterstützt beispielsweise Pfarren bei der umweltfreundlichen Gestaltung von Festivitäten oder organisiert Workshops zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“. Ressourcensparender Umgang mit wertvollen Rohstoffen, Müllvermeidung und Re-Use sind unsere Schöpfungsverantwortungen.

Christina Pree



RABITSCH ANDREAS GMBH

IHR FACHMANN FÜR GAS · WASSER · HEIZUNG

VINZENZGASSE 58 | 8020 GRAZ | TEL. 0316 / 583 194 | OFFICE@RABITSCH-GWH.AT

Alles gegeben – nicht mehr gebraucht

„Anlässlich betrieblicher Veränderungen kündigen wir hiermit das mit Ihnen errichtete Arbeitsverhältnis und wünschen Ihnen alles Gute“

„Die Saison ist zu Ende. Du brauchst ab Montag nicht mehr zu kommen.“

„Für mich ist der Ofen aus. Ich will wieder Schmetterlinge im Bauch haben.“



Mit solchen und ähnlichen Worten endet für Menschen ein Lebensabschnitt und ein anderer beginnt. Aber dazwischen fühlt man, wie einem der Boden unter den Füßen weggezogen wird, das Loch, in das man fällt, tut sich weit auf, schlagartig ist alles anders. Zu Wut, Frust, Traurigkeit kommen Existenz- und Zukunftsängste, unzählige Fragen ohne Antworten und schließlich die Erkenntnis: Ich habe alles gegeben, jetzt werde ich nicht mehr gebraucht.

Man hat es schon selber erlebt oder weiß es von Bekannten, Freunden, (ehemaligen) ArbeitskollegInnen, oder aus den Medien. Letztere beschäftigen sich immer wieder gerne und intensiv mit der Frage: Wie „entrostet“ man altes Eisen? Welche Perspektive haben Menschen, die nach einem erfüllten Berufsleben in den wohlverdienten Ruhestand gehen dürfen, aber vielleicht gar nicht wollen? Weil sie es nicht gewohnt sind, 24/7 selber zu gestalten, weil sie mit dieser radikalen Änderung ihres Alltags nicht zurechtkommen. Weil sie das Gefühl haben, nicht mehr gebraucht zu werden.

Ebenfalls aus den Medien ist zu erfahren, dass in Österreich 2025 über 8.000 Menschen ihre Arbeit verloren haben. Strukturelle Veränderungen, Insolvenzen, Firmenpleiten... Hinter den nüchternen Zahlen stehen Menschen, Menschen mit ihren Familien, ihren Hoffnungen und ihrem Alltag, der nun ein anderer geworden ist. Wer durch Kündigung den vertrauten Rahmen seines beruflichen Umfeldes verliert, verliert nicht nur den gewohnt getakteten Alltagsablauf, die Gelegenheit, sich mit seinen Fähigkeiten, Talenten und Ideen einzubringen und die Gewissheit, Rechnungen bezahlen und Einkäufe tätigen zu können, sondern oft auch das soziale Umfeld: Der Mensch ist durch seine berufliche Tätigkeit sozialisiert, hier hat er Kolleginnen und Kollegen, mit denen er viel Zeit verbringt, sich verbunden fühlt und nicht selten mit ihnen auch Freizeit verbringt. Über 8.000 Mal hat das im

vergangenen Jahr geendet – „Es tut uns leid, Ihnen mitteilen zu müssen...“

Mit den Worten „Es tut mir leid, aber...“ beginnt oft auch der Weg zur Trennung, zum Beziehungs-Aus, zur Scheidung. Die jährlichen Scheidungszahlen haben sich in Österreich um die Zahl 15.000 eingependelt, die durchschnittliche Dauer der Ehen beträgt 10 – 14 Jahre. Wiederum nüchterne Zahlen, die nicht ausdrücken, was sich hinter ihnen verbirgt: Zu hören und damit zurechtkommen, dass man im Leben des Menschen, dem man vieles versprochen, mit dem man vieles geteilt und dem man alles gegeben zu haben glaubt, keinen Platz mehr hat. Und ob man dann fallen gelassen wird wie die berühmte heiße Kartoffel, oder ob alles vernünftig geregelt wird und man „Freunde bleibt“, Fakt ist: Dieser Mensch braucht mich nicht mehr.

Auch wer von den beschriebenen Situationen nicht betroffen ist, kann gefordert sein. Du und ich, wir können Menschen in schwierigen Lebenssituationen zeigen, dass sie wichtig sind, dass ihre Lebenserfahrung eine kostbare Quelle für die Gesellschaft ist, dass sie trotz oder gerade wegen der Erfahrung, die sie gerade machen, wertvoll sind und gebraucht werden. Du und ich, wir können ein Stückweit zu einer kleinen Auferstehung im Leben eines Nächsten beitragen, der uns vielleicht gerade wortlos anschreit: „Ich brauche dich! Jetzt!“

Gabi Szeberényi

Das Verworfenne – das Auferstandene

Normalerweise nehmen wir Christen eine große Kluft zwischen modernen Problemen und zentralen christlichen Glaubensinhalten wahr. Spürt man aber genauer hin, finden sich oft Überschneidungen oder sogar dieselben Hintergründe.

Bewusst haben wir dieses Pfarrblatt zur Fasten- und Osterzeit unter das Thema „Wiederverwertung“ gestellt. Das weltliche Wort „wegwerfen“ und der theologische Begriff „auferstehen“ sollen uns dabei Wegweiser sein, wie viel ein moderner Ansatz und ein alter christlicher Glaubenssatz gemeinsam haben können.

Die wichtigste Gemeinsamkeit, und was uns in unser Menschsein tief eingeschrieben ist, stellt die intensive Sehnsucht nach Leben dar. Wir können uns nie zufrieden geben mit der harten Tatsache des Todes, des Endes. So wie in Jesu Auferstehung diese Sehnsucht eine Hoffnung findet, so sind wir auch unzufrieden, dass Schöpfungsbausteine einfach abgeschrieben werden. Wir können sehr kreativ sein im Umgang mit Totgesagtem. Für mich ist diese Haltung ein Verweis auf unsere Schöpflichkeit von Gott her. Wir sind nach dem Bild Gottes, des Schöpfers, ins Leben gestellt. Und auch wenn wir nicht Gott selber sind, so ist uns dadurch die Sehnsucht nach Leben mitgegeben. Wir kreieren in der Schöpfung mit und geben uns nicht zufrieden mit etwas, das als tot und unbrauchbar gilt. Zudem spüren wir, dass die Schöpfungsbausteine, aus denen wir alle unsere alltäglichen Gebrauchsgegenstände machen, kostbar und nicht beliebig verfügbar sind. Vom Künstler bis zum Handwerker haben wir so Anteil am Prozess des Gestaltens und Umgestaltens.

Jeder Mensch ist wertvoll

Eine weitere Gemeinsamkeit ist das Tun und Handeln Jesu an den Mitmenschen, besonders an den Ausgestoßenen, also den Weggeworfenen. Jesus stellt unmissverständlich klar, dass niemand einfach verworfen ist. Jeder Mensch ist wertvoll und ist es auch wert, einen Platz in der Mitte der



Foto: Pixabay

Gesellschaft zu haben. Diese Haltung ist es, die bis heute Menschen in caritativen und vinzentinischen Einrichtungen antreibt, an einem guten Miteinander aus Etablierten und Bedürftigen zu bauen. Die Verantwortung für die Schöpfung, eben einem guten Gebrauch und einer Wiederverwertung von Gütern, gehört dazu. Der Verbrauch von Dingen hat in unseren Breitengraden ja eine direkte Auswirkung auf die Lebenssituation von Menschen armer Länder.

Und schließlich ist es das Schicksal Jesu selber, das bis heute zu einem bewusst lebendigen Denken und Handeln inspiriert. Er als Messias und Rabbi tritt mit einer Botschaft an die Menschen heran, die ihn schnell in Konflikt mit den Autoritäten bringt. Er selbst

macht die Erfahrung des Weggeworfenen. Er muss ganz auf Gott vertrauen, dass das Leben stärker ist und ihn durch Konflikt, Folter und Tod hindurch trägt. Gott zeigt uns als Mensch Jesus, dass er selber um diese Grundängste und Hoffnungen weiß und er sich selber auf dieses Dilemma einlässt. Daher haben wir Christen einen guten Grund, auf die Stärke des Lebens vom Schöpfer her zu vertrauen. In allem was am Boden liegt und tot scheint, ist die Spur des Lebens gegenwärtig.

Ich lade in dieser Fasten- und Osterzeit ein, diesem Denken und Glauben Raum zu geben. Vom Gebrauch der einfachen Güter über den Umgang mit den Mitmenschen bis hin zur eigenen Existenz. Schätzen wir das Leben – geben wir dem Leben Raum – hauchen wir scheinbar Wertlosem neues Leben ein. Dann kann uns nichts so schnell aus der Fassung bringen, kein zynisch negativer Weltgeist und auch keine Nachrichten über Krieg und Tod. Wir werden immer mehr österliche Menschen, die spüren, dass das Leben stärker ist!

Pfarrer P. Bernhard Pesendorfer CM

Nachhaltigkeit: Ein Weg der Bescheidenheit

Nachhaltigkeit bedeutet mehr als Umweltschutz – sie ist ein Weg des Gleichgewichts zwischen Geben und Nehmen. Wahre Nachhaltigkeit erfordert Opfer und Bescheidenheit.

Ich habe eine lebhafte Erinnerung daran, wie mein Vater uns Kindern erstmals einen Farbfernseher gebracht hat, was uns große Freude bereitet hat. Das muss im Jahr 1993 gewesen sein. Als ich mir einen Kindercartoon im Fernsehen anschaute, kam es plötzlich zu einem Defekt des Bildschirms. Dieser wurde komplett schwarz. Mein Vater brachte ihn zur Reparatur und innerhalb weniger Tage bekamen wir unseren Fernseher zurück. Dieser Fernseher wurde über einige Jahre hinweg wiederholt instand gesetzt. In Sri Lanka ist es üblich, dass man kaputte elektronische Geräte repariert, anstatt sie wegzuworfen und sich neue zu kaufen. Lokale Techniker reparieren viele elektronische und elektrische Geräte schnell und günstig. So kann man im Vergleich zum Kauf brandneuer Modelle viel Geld sparen und gleichzeitig bewusst oder unbewusst einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

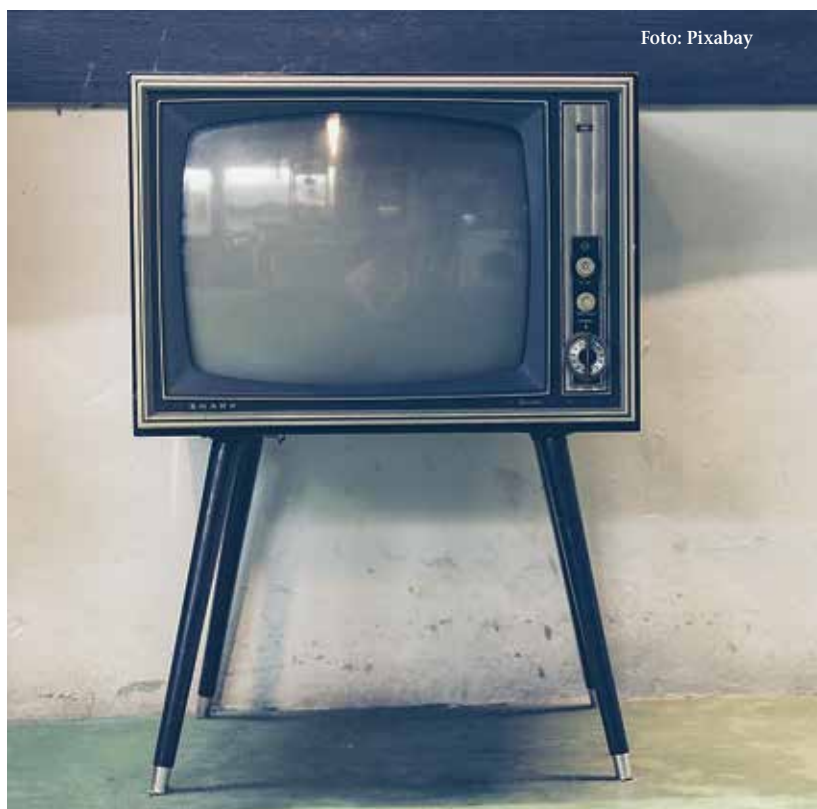
Gleichgewicht zwischen Geben und Nehmen

In christlichen Kreisen hat das Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Wie wollen wir uns dem Konzept der Nachhaltigkeit nähern?

In einem aktuellen Interview mit dem Emergence Magazine spricht die Waldökologin Suzanne Simard über ihre Forschungen zu den Zyklen des Gebens und Nehmens, des Leidens und der Nachhaltigkeit in Baumgemeinschaften. Eine ihrer Forschungserkenntnisse lautet: Wenn ein Baum stirbt, gibt er den größten Teil seines Kohlenstoffs über sein Netzwerk an benachbarte Bäume weiter, sogar an andere Arten, was zur Vitalität des neuen Waldes beiträgt. Nachhaltigkeit hat mit Beziehungen zu tun. Sie ist das Ergebnis eines Gleichgewichts im System, eines Gebens und Nehmens – und nicht eines stetigen Nehmens.

Nachhaltigkeit erfordert Opfer

Warum fällt es uns eigentlich so schwer, ein Gleichgewicht zwischen Geben und Nehmen zu finden? Der Grund, warum die Nachhaltigkeit sowohl im spirituellen als auch im weltlichen Bereich versagt, ist, dass sie als etwas erachtet wird, das erreicht werden kann, ohne dass dabei Opfer oder Leiden in Kauf genommen werden müssen. Dabei wird die Botschaft des Kreuzes vergessen: dass wir Teile von uns selbst aufgeben müssen, um Systeme im Gleichgewicht zu



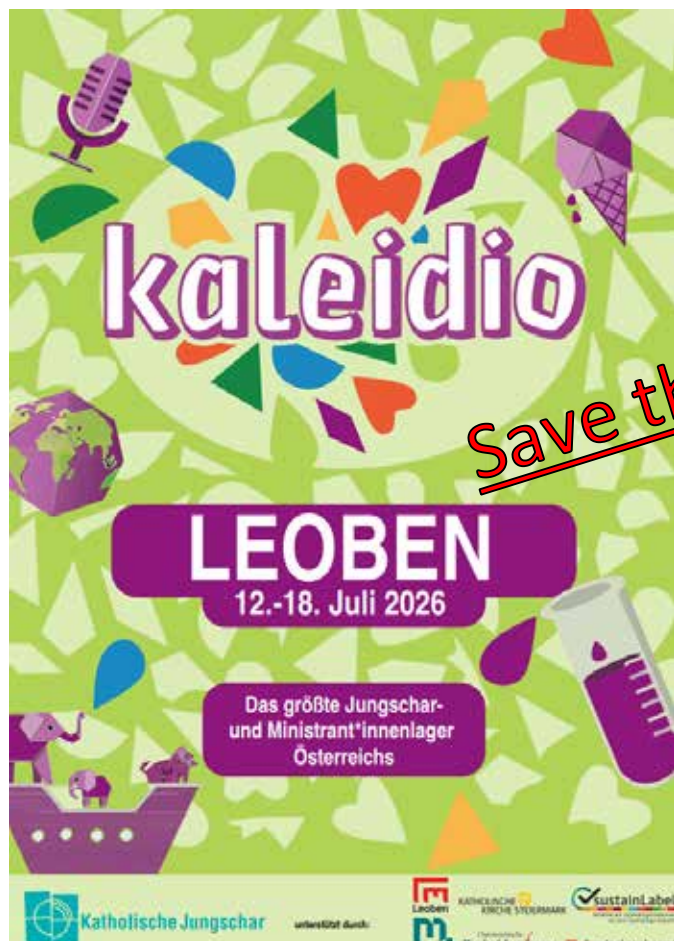
halten. Das Kreuz ist das ultimative Symbol für die Verwandlung von Leid in Nachhaltigkeit. Jesus verlässt das menschliche Leben, um die Schöpfung zu erlösen. Das gesamte Leben folgt diesem Weg.

Die Beziehung zu Jesus Christus, der alles erschaffen hat und alles wieder neu gemacht hat, ist die Grundlage dafür, dass wir ein Leben führen wollen, das nachhaltig ist. Dabei bietet Jesus uns einen Weg an: Bescheidenheit zu erlernen. Papst Franziskus hat es treffend formuliert: Wie kann ich ein wenig bescheidener werden, um Jesus ähnlicher zu sein? Die Zukunft der meisten Arten auf diesem Planeten hängt von einer buchstäblichen Bescheidenheit ab. Nachhaltigkeit ist nicht nur eine Handlung, sondern auch ein Weg zum Kreuz. Wir laufen Gefahr, uns mit billiger Gnade zufriedenzugeben, wenn wir uns die Erfahrung versagen, diesen Weg zu gehen und offen zu sein für ein Leben in einer Welt, in der wir alle ein bisschen bescheidener sind.

P. Joseph Swaris CM

Lager x 2 = doppeltes Abenteuer

In diesem Jahr planen wir auf zwei Lager zu fahren. Einerseits gibt es die Möglichkeit, beim „**kaleidio**“, dem größten Jungschar- und Ministrant*innenlager in Leoben dabei zu sein. Weil wir es aber so lieben, möchten wir auf unser Lager im Ferienheim Niklasdorf nicht verzichten und laden auch herzlich zu unserem **Burglager 2026** in der Nähe vom Grünen See bei Tragöß ein. **Nähere Infos** gibt es auf unserer Homepage <https://www.stvinzenz.at/pfarre/6137/kinderjugend/jungscharlager> und bei Tobias Hirschmann: 0676/87426137.



Herzliche Einladung zur Eltern-Kind-Runde!

Die Runde ist eine offene Spielgruppe für die Eltern (oder auch Großeltern, Tanten, Onkel etc.) mit Kindern zwischen 0 und 4 Jahren. Sie ist eine Möglichkeit, mit gleichaltrigen Kindern in Kontakt zu kommen und gleichzeitig eine Chance für Erwachsene, sich auszutauschen. Wir spielen gemeinsam Fingerspiele, Kniereiter und singen gemeinsam.

Die gemeinsame Jause darf auch nicht fehlen, genauso wie der Kaffee für die Erwachsenen. Ein Einstieg ist jederzeit und ohne Voranmeldung möglich!

Wo: Im Frédéric Ozanam Saal (Pfarrsaal) der Pfarre St. Vinzenz, Vinzenzgasse 42, 8020 Graz.
Der Eingang durch das Eisentor ist barrierefrei möglich.

Wann: Jeden Donnerstag (außer in den Ferien):
09:30 – 11:30 Uhr

Kontakt: Tobias Hirschmann, 0676/87426137,
tobias.hirschmann@graz-seckau.at

Kinderliturgie am Palmsonntag

Nach der Palmweihe im Pfarrgarten am 29.03. um 09:30 Uhr feiern wir den Einzug Jesu in Jerusalem in einer eigenen Kinderfeier im Pfarrsaal. Alle Familien mit Kindern sind herzlich eingeladen, in den Pfarrsaal mitzugehen und mitzufeiern. Nehmt bitte eure Palmbuschen mit.

ST. VINZENZ

Vinzenzgasse 42, 8020 Graz, Tel. 0316/58 24 02

Mobil: 0676/8742-6137; E-Mail: st.vinzenz@vinzi.at

Priesternotruf: 0676/8742-6177

QR-Code Homepage der Pfarre St. Vinzenz

Homepage: www.stvinzenz.at

Facebook: www.facebook.com/GrazStVinzenz/

**PFARRKANZLEI**

Mo.–Fr.: 8:00–12:00 Uhr, Di. u. Do.: auch 14:00–16:00 Uhr

Ferien: Di. und Do. 8:00–12:00 Uhr

GOTTESDIENSTE ST. VINZENZ

Sonntag: Hl. Messe um 09:30 Uhr

Dienstag und Donnerstag sowie jeden 1. Freitag im Monat:

Hl. Messe um 18:30 Uhr

Samstag: Hl. Wort-Gottes-Feier um 18:30 Uhr

Gottesdienst in der 14-Nothelferkirche:

jeden 1. Sonntag im Monat um 08:00 Uhr

Beichtmöglichkeit: jeden Do., von 17:45 – 18:15 Uhr,
im Pfarrhaus/Büro Pfarrer

GEBETSKREIS

jeden Sonntag von 18:30 – 19:15 Uhr in der Kapelle

EUCARISTISCHE ANBETUNG

jeden Donnerstag um 17:00 Uhr

jeden 1. Freitag im Monat von 12 – 18 Uhr

IMPRESSUM

Für Text u. Inhalt verantwortlich: Pfarre Graz-St. Vinzenz
8020 Graz-Eggenberg, Vinzenzgasse 42, 0316/58 24 02

Druck: Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.



Produziert gemäß Richtlinie Uz24
des Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei Offsetdruck Bernd Dorrang e.U., UW-Nr. 1486

Liebe Spenderinnen und Spender!

Die Pfarre lebt davon, dass es Menschen gibt, die füreinander eintreten und dafür sorgen, dass die Kirche vor Ort leben kann und dass die Voraussetzungen für ein aktives Gemeindeleben gegeben sind.



Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Pfarre St. Vinzenz und alles, was sie für die Menschen tut. Ein herzliches Dankeschön für Ihre Mithilfe!

Ihr Pfarrer P. Bernhard Pesendorfer CM

Bankverbindung:
Pfarre St. Vinzenz,
IBAN: AT47 2081 5022 0040 0543

Taufen:

Christian Kerschberger

Yara Hütter

Verstorbene:

Karl Gutjahr

Rosemarie Winter

Klothilde Liebisch

Kurt Gribernegg

Anna Frühling

SCHLÜSSEL • SCHLÖSSER • TRESORE • SCHLISSANLAGEN
SICHERHEITSTECHNIK • ZUTRISSYSTEME • REPARATUR

SAMMER
SICHERHEITSTECHNIK

Ihr seriöser Schlüsseldienst in Graz!

Sammer GmbH
Wiener Straße 87, 8020 Graz
T: +43 (0)316 / 711 486
E: office@sicher-sammer.com
www.grazer-schlüsseldienst.at

specialis IT
Outsourcing für anspruchsvolle Dienstleister

Unsere Lösungen bieten den 5-fachen Mehrwert!

zuverlässiger
einfacher
kostengünstiger
effizienter
sicherer

Die rundum sorglos IT

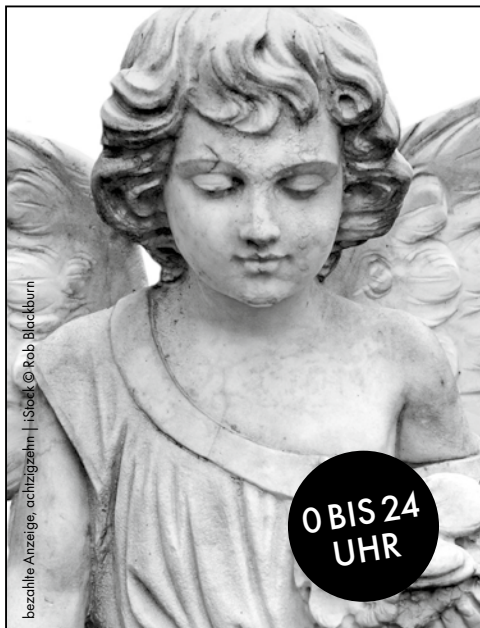
... zu jeder Zeit
... an jedem Ort
... mit jedem Gerät

www.specialis.at

SPECIALIS IT BIETET LÖSUNGEN DIE...

SICHERHEIT ERHÖHEN
PRODUKTIVITÄT FÖRDERN

MÖGLICHKEITEN ERWEITERN
EINFACH KOMMUNIZIEREN



IM TRAUERFALL

Bestattung Graz
Grazbachgasse 44-48
Tel.: 0316 887-2800

Urnenfriedhof und Feuerhalle
Alte Poststraße 343-345
Tel.: 0316 887-2823

grazerbestattung.at



Auszeichnung
des Landes

GRAZ
BESTATTUNG



Ihr Wunschgericht aus dem Gourmetomat

HOTEL | RESTAURANT
**Linden.
wirt**
seit 1896 in Graz

24 Stunden Genuss. Frisch,
hausgemacht, innovativ!

Mehr Infos unter:
www.lindenwirt.at

Hotel – Restaurant „Lindenwirt“

Familie Poglitz-Raffler

Peter Rosegger Straße 125 | 8052 Graz

T. +43 316 28 19 01

Folgt uns auf Social Media!  

CTE
Technik
die bewegt

CT&E GmbH & Co KG | Viktor Kaplan Weg 1 | A-8074 Raaba-Grambach | T: +43 316 931282

Electrify me!

Technik
die
bewegt.

auf **Kundenbedürfnisse** zugeschnittene **Lösungen.**



Malerbetrieb
ULRICH

Wir sanieren Ihren Altbau.

www.malerbetrieb-ULRICH.at Hedwig-Katschinka-Straße 20 • 8020 Graz • 0316/57 27 00

Neubauer 

8020 Graz, Alte Poststraße 130 Tel. 0316/58 13 00

*Ihr Fahrradspezialist
wünscht allen Kunden
ein gesegnetes
Osterfest!*

Objektmöbel Wohnmöbel Möbelhandel Restaurationen Reparaturen Küchenstudio

Schadler Ein frohes Osterfest wünscht

IHRE TISCHLEREI

GRAZ-Georgigasse • Tel - 0 316 / 58 13 19 • www.tischlerei-schadler.at

GASTHOF ZUM
Bayernbrunnen
FAMILIE PURGAR

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10 bis 22 Uhr, Küche von 11 bis 20 Uhr
Samstag 10 bis 16 Uhr, Küche von 11 bis 15 Uhr
Sonntag und Montag Ruhetag und Feiertag geschlossen!

Fremdenzimmer

Gasthof zum Bayernbrunnen
Baiernstraße 102, 8020 Graz
Telefon: +43 676 577 81 40
bayernbrunnengraz.eatbu.com



**rund um die uhr
gut betreut.**

Seniorenzentrum Eggenberg
Göstinger Straße 28B, 8020 Graz
Tel.: 0316/584630-62000, Fax: 0316/584630-62990
E-Mail: haus-eggenberg@stmk.volkshilfe.at

www.meinpflegeplatz.at
www.stmk.volkshilfe.at

volkshilfe.



W.A. Klescher

KONFITOREI CAFÉ

Ihr Konditor mit 

**Für die Festtage
feinstes
Osterbrot und
Osterpinzen
sowie süße
Ostergeschenke!**

8020 Graz-Eggenberg
Alte Poststraße 90
Tel. 0316/58 12 12
**Dienstag – Sonntag
von 8.00 – 19.00 Uhr**
Montag Ruhetag
www.klescher.at
office@klescher.at



fragollo - reisen GmbH & Co KG
Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
office@fragollo-reisen.at
Tel: 03114-5150
www.fragollo-reisen.at

MEDJUGORJE 2026

Palmsontag (6 Tage)
Sa, 28. März– Do, 02. April 2026 (6 Tage)
mit P. Erich Kuen
Mo, 11. Mai – Sa, 16. Mai 2026 (6 Tage)

Pfingsten
Do, 21. Mai – Mo, 25. Mai 2026

Fronleichnam
Di, 02. Juni – Sa, 06. Juni 2026

Maria Himmelfahrt P. Aidan
Mi, 12. August – Sa, 16. August

Pilgerreise zum Hl. Pater Pio
10. April – 18. April 2026
Busfahrt im „Vulkanliner“
Reiseleiter/Vulkanliner Service
Road-Pricing, Straßensteuern, Maut- und Parkgebühren
8x Nächtigung in 3* und 4* Hotels
6x Halbpension, 2x Vollpension
Alle Ausflüge laut Programm
Örtliche Reiseleitungen
Nach Möglichkeit tägl. Messfeier





Frühling am Meer in Ankaran
**Reise in die schönste Ecke der
italienisch-slowenischen Küste**

Fr, 13. März – So, 15. März 2026

Es erwarten Sie erholsame Tage zum entspannen und genießen, inklusive Stadtbefichtigung in Triest und Weinverkostung im Vipera Tal.

Das 4* Hotel Convent ist ein ehemaliges Benediktinerkloster und bietet heute jeden Komfort inklusive Hallenbad mit beheiztem Meerwasser, in dem Sie bereits im Frühling das Baden am Meer genießen können.

weitere Reistermine für 2026

Die Toskana im neuen Kleid
Mo, 08. Juni – Fr, 12. Juni 2026

Badeurlaub in Caorle
Sa, 04. Juli – Sa, 11. Juli 2026

Radrundfahrt Österreich
Mo, 13. Juli – Sa, 25. Juli 2026

Badeurlaub in Bellaria
Mo, 27. Juli – So, 02. August 2026

Seinerzeit
Mi, 19. August – So, 23. August 2026

**Weitere
Infos & Termine
bei uns im Büro
erhältlich!**

Besser hören heißt besser leben.

Wie sich Ihre Hörstärke auf die Gesundheit auswirkt und warum Neuroth-Hörlösungen helfen können – vom Experten an Ihre Bedürfnisse angepasst.

Ein Hörverlust entwickelt sich oft schleichend: Geräusche fehlen oder Klänge verschwimmen. Wichtig ist, sich damit auseinanderzusetzen, denn eine Hörminderung betrifft die gesamte Gesundheit. Wer schlecht hört, zieht sich häufiger zurück, meidet Gespräche und bewegt sich weniger – das kann die Lebensqualität mindern. Gutes Hören hingegen fördert Austausch, Aktivität und Wohlbefinden.

tung inklusive Hörtest prüfen wir nicht nur Ihr Gehör, sondern lernen auch Ihre persönlichen Hörbedürfnisse kennen und finden die passende Lösung.

Überzeugen Sie sich davon und besuchen Sie uns in einem Fachinstitut in Ihrer Nähe.



**Vereinbaren
Sie jetzt Ihren
persönlichen
Beratertermin.**

Neuroth-Fachinstitut Graz
Eggenberger Allee 49
Tel.: 0316/907380
neuroth.com

Neuroth unterstützt am Weg zur Hörstärke: Bei einer kostenlosen Hörbera-

Besser hören. Besser mit Neuroth.



**Zeigen
Sie jetzt Ihre
hörstarke Seite.**
Kostenlosen Berater-
termin vereinbaren.
00800 8001 8001

**HÖR
STÄR
KE**



NEUROTH

BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Termine Fastenzeit – Ostern 2026

Datum	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung
15.02.	So	19:30	Konzert zum Valentinstag in der Kirche (siehe S. 4)
18.02.	Mi	18:30	Aschermittwoch Aschenkreuzverteilung in der Kirche
20.02.	Fr	18:00	Kreuzweg in der Kapelle oder Kirche Weitere Termine: Freitag, 27.02., 06.03., 13.03., 20.03. und 27.03.
25.02.	Mi	19:30	Vortragsreihe in der Fastenzeit „Was heilt?“ (siehe S. 16) Diskussionsrunde zum Thema „ Armut lähmt “, im Frédéric Ozanam Saal
27.02.	Fr		Familienfasttag
01.03.	So	09:30	Suppensonntag der kfb (siehe S. 4) Nach dem Gottesdienst in der Kirche werden im Rahmen der Aktion „Familienfasttag“ gegen eine Spende verschiedene Suppen im Frédéric Ozanam Saal ausgeteilt.
04.03.	Mi	19:30	Vortragsreihe in der Fastenzeit „Was heilt?“ (siehe S. 16) Vortrag von Max Tödtling zum Thema „ Zeit, die heilen kann “, im Frédéric Ozanam Saal
06.03.	Fr	18:30	Bußfeier in der Kirche
11.03.	Mi	19:30	Vortragsreihe in der Fastenzeit „Was heilt?“ (siehe S. 16) Vortrag von David Wohlhart zum Thema „ Ausgrenzung behindert “, im Frédéric Ozanam Saal
26.04.	So	09:30	Erstkommunion der VS Leopoldinum

Gottesdienste von Palmsonntag bis Ostern

Jeden Freitag in der Fastenzeit beten wir um 18 Uhr den Kreuzweg in der Kapelle

Sonntag	29.03.	Palmsonntag	09:30 Uhr	Palmweihe im Pfarrgarten Zugang VinziHaus, Lilienthalgasse 20, (bei Regenwetter in der Kirche) anschließend Gottesdienst in der Kirche und Kinderliturgie im Frédéric Ozanam Saal
Donnerstag	02.04.	Gründonnerstag	18:30 Uhr	Feier des letzten Abendmahles , anschließend Ölbergandacht
Freitag	03.04.	Karfreitag	15:00 Uhr 18:30 Uhr	Kreuzweg Feier des Leidens und Sterbens Christi
Samstag	04.04.	Karsamstag	11 und 14 Uhr 13:00 Uhr 13:00 Uhr 14:00 Uhr 20:00 Uhr	Speisensegnungen in der Kirche , Lilienthalgasse Speisensegnung in der BUWOG-Siedlung , Peter-Tunner-Gasse Speisensegnung in der Smart City , Nikolaus-Harnoncourt-Park Speisensegnung vor der Annakapelle , Annaplatz, bei Regenwetter um 14:15 Uhr in der 14-Nothelferkirche, Bergstraße 12 Osternachtfeier in der Pfarrkirche
Sonntag	05.04.	Ostersonntag	09:30 Uhr	Festgottesdienst mit dem Kirchenchor, Solisten und Orchester, Missa brevis in B, KV 275 , von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) (siehe S. 3)
Montag	06.04.	Ostermontag	09:30 Uhr	Hl. Messe in der Kirche

Das nächste Pfarrblatt erscheint Ende April 2026

Vorträge in der Fastenzeit

WAS HEILT?

Seit vielen Jahren schmücken Bilder der Heilungswunder Jesu unser Pfarrhaus.
Die Kunstwerke von Sr. Ruth Lackner sind heuer Ausgangspunkt zur Vortragsreihe „WAS HEILT?“.

Mi. 25.02.2026

19:30 Uhr, Frédéric-Ozanam-Saal

„Armut lähmt“
Diskussionsrunde über
diverse Seiten von Armut

mit
Sylvia Deutscher
Ltg. Pfarrcaritas St. Vinzenz
Greta Fleck, BA
Stv. Leiterin VinziTel
**Mag. Gabriele
Grössbauer-Muster**
Schuldenberatung
Mag. Susanne Pratl
Obfrau VinziHelp

Mi. 04.03.2026

19:30 Uhr, Frédéric-Ozanam-Saal

„Zeit, die heilen kann“
Krankenhaus- und
Pflegeheimseelsorge

mit
Mag. Maximilian Tödtling
Diözesaner Koordinator
für die Krankenhaus- und
Pflegeheimseelsorge

Mi. 11.03.2026

19:30 Uhr, Frédéric-Ozanam-Saal

„Ausgrenzung behindert“
Menschen mit
Behinderung in der Schule

mit
Prof. David Wohlhart, BEd
ehem. Sonder-, Volks-
und Hauptschullehrer,
sowie viele Jahre in der
Lehrerbildung an den
Pädagogischen Hoch-
schulen in Graz